

Erst erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).  
Einzelhefte 10 Sgr.  
Anzeigenpreis  
für Anzeigen und Abonnementen  
H. Mannmann, Cigarren-Geislerstr. 77.  
H. W. S. Pappe, Schulstr. 10.  
H. Dammberg, Geislerstr. 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Vertheilung  
Halle'sches Buchdruckerei.  
Anzeigenpreis  
für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 N. Pf.  
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühere werden tags zuvor erbeten.  
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N<sup>o</sup> 88.

Donnerstag, den 13. April.

1876.

## Zur Tagesgeschichte.

### Parlamentarische Nachrichten.

— Dem Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Gesetzes über den Austritt aus den jüdischen Synagogen-Ge-meinden zugegangen.

— Seit Einführung des deutschen Strafgesetzes sind die Staats-Einnahmen aus Geldstrafen in steter Zunahme begriffen und belaufen sich für Preußen bereits auf mehrere hunderttausend Thaler jährlich. Diese bedeutenden Mehr-einnahmen haben zum Theil darin ihren Grund, daß das deutsche Strafgesetzbuch Geldstrafen in einer größeren Anzahl von Straftatzen zuläßt und deshalb häufiger als früher auf Geldstrafen erkannt wird.

— Die Reichsstaatsbahnfrage, welche gegenwärtig in den deutschen Zeitungen aller Parteien, sowohl in Nord- als auch in Süddeutschland, vielfach ventilirt wird, bildet auch in hiesigen diplomatischen Kreisen den Gegenstand ständiger Besprechung. Man erkennt an, daß der deutsche Kanzler in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit des Gegenstandes für die Einheit des Reichs gleichzeitig auch den geeigneten Zeitpunkt gewählet habe, eine Durchführung dieser von ihm aufgeworfenen Idee zur Seite zu setzen. Mit großem Interesse erwidert man in diesen Kreisen die Möglichkeit der Vorlage der Staatsregierung im Abgeordneten-haus Annahme zu verschaffen und schon jetzt glaubt man mit großer Sicherheit, jedem Zweifel, daß die Vorlage die Majorität nicht finden würde, entgegenzutreten zu können. Nebenbei unterläßt man aber auch nicht, in den Kreisen, die der Reichsregierung nahe stehen, die Fühlung mit den übrigen deutschen Staaten darüber zu behalten, welche Ansichten dort in Betreff der Abtretung der Staatsbahnen vor-herrschend sind. Nach den aus Süd- und Mitteldeutschland hier eingetroffenen Nachrichten läßt sich schon jetzt mit Si-cherheit annehmen, daß in Betreff des Uebergehens der ba-haischen, hessischen und der thüringischen Staatsbahnen an das Reich keine Schwierigkeiten entgegen werden. Auch auf der gestrigen hier stattgefundenen Konferenz von Direktoren von Privatbahnen wurden, wie wir hören, vielfach Bespre-chungen laut, die einer Abtretung an die Reichsverwaltung gar nicht erheblich entgegenstünden. Genuß, man glaubt mit Bestimmtheit schon jetzt annehmen zu können, daß die Idee, die gesammten Eisenbahnen Deutschlands und die Leitung des gesammten Eisenbahnwesens dem Reich zu übertragen, so wie bisher immer mehr an Boden gewinnt und schließ-lich zu geeigneter Zeit auch bei den Bundesregierungen die nöthige Unterstützung finden wird. Im Reichstag glaubt man schon jetzt der Majorität der Abgeordneten sicher zu sein.

Berlin, 11. April. Die Abreise des Kaisers Wilhelm nach Wiesbaden wird voraussichtlich am 17. d. erfolgen und wird der Kaiser wahrscheinlich über Coburg zum Besuche der Königin Vittoria reisen. Im September wird der Kaiser Würtemberg besuchen und dort den Ueberlegen der in eine Armee von 25,000 Mann zusammenzusetzenden württembergischen Truppen bewohnen.

— Nach der Auffassung hiesiger diplomatischer Persön-lichkeiten gestalten sich die Beziehungen in Deutschland zu Frankreich immer freundlicher. Der Wunsch des französi-schen Kabinetts, sich durch England nicht aus Aegypten herausdrängen zu lassen, hat seine Diplomatie gezwungen, sich den übrigen Großmächten zu nähern. In wie weit die Europäischen Kabinette sich den Ansprüchen Frankreichs ge-neigt zeigen, das mag im Augenblick noch nicht entschieden sein. Gewiß ist nur, daß man hier den französischen For-derungen Gerechtigkeit widerfahren läßt, weil sie nichts ent-halten, was den Europäischen Frieden gefährden könnte. Außerdem wird die Action Frankreichs in Aegypten als ein Hinderniß für die aufsteigende Entwicklung seiner wirtschaf-tlichen und inneren Interessen angesehen. Der Kriegspolitiker der Franzosen ist dadurch für mehrere Jahre hinaus ein wohlthätiger Fagel angelegt worden. Dazu hat nach dem Erscheinen Deutscher Staatsmänner nicht wenig der Anstand beigetragen, daß sich die französische Regierung selbst durch ihr Eintreten in den Kulturkampf der ultramontanen Bun-desgenossenschaft entäußerte. Diefelbe hat ihre in den meisten Ländern Europas die Allianzen zum Kriege gegen Deutsch-land angeboten, und nirgends besser als in Rom weiß man die heutige Situation zu würdigen.

Wien, 8. April. Ueber die Forderungen der Insur-gentenführer liegen heute nähere Mittheilungen vor. Es seien hier nur drei Punkte erwähnt: die Grundbesitzfrage, die Entlassung der Mahomedaner und der Garnison der Nigams (türkische Einrentgruppen). Die Insurgentenführer verlangen nicht scharf für die Rajah ein Drittel des Grundbesitzes der Begs als Eigenthum (wie es in dem neulichen Telegramm hieß), sondern fordern nur, daß ein Drittel der von den christlichen Pächtern bebauten Ländere-ien der Begs (türk. Grundbesitzer) in das fixe Eigenthum der bisherigen Gebauer übergehe. Dieses Postulat klingt— die in dem Antragsführer Reformprojekt und dem Trabe des Sultans vorgelegene Entscheidung an die Grundbesitzer durch eine Grundentlastungs-Operation vorausgesetzt — keineswegs so unbillig. Man hat im christlichen Abendlande in bewegten Zeiten von den jehudalen Grundbesitzern für die robotierten Bauern viel mehr verlangt. Die Forderung der Entlassung der Mahomedaner scheint als Ergänzung der türkischen Bedingung, daß die Christen die Waffen nieder-legen, gestellt zu sein und sich auf die organisirten Corps

der Paschi-Bojaks zu beziehen. Ebenso ist das Verlangen, die Türkei möge ihre regulären Truppen aus den insurgirten Provinzen zurückziehen, nicht so weit gehend, wie das Tele-gramm gemeldet hatte. Die Männer in der Curtorina sprachen zunächst von der Herzogovina und ihre Forderung läuft praktisch darauf hinaus, daß die Türkei wohl in jenen größeren befestigten Ortstädtchen, in denen sie bisher Garnisonen erhalten hat, auch fernerhin ihren regulären Truppen ein Stützquartier anweisen möge, daß aber die kleinen über die ganze Herzogovina gestreuten Wochhäuser und Wachtthürme in Zukunft nicht mehr besetzt werden mögen. Allerdings ist auch diese Forderung eine weitgehende, da sie das freie Verfügungrecht des obersten Kriegs- und Landesheern beschränkt.

London, 8. April. Obwohl die Titel-Bill das Ober-haus wie das Unterhaus passiert hat und als erledigt be-trachtet werden muß, so können sich doch die liberalen Ge-müther, die um die Freiheiten des englischen Volkes und den ungetrüben Glanz der englischen Krone so übertrieben besorgt sind, noch immer nicht beruhigen und die Protest-Verammlung u gegen Annahme des Titels wollen kein Ende nehmen. Petitionen an die Monarchie selbst find in Aussicht genommen.

— Der Kapitän der „Fronconia“ ist am Freitag von der Jury in London, wie telegraphisch bereits gemeldet worden, des ihm zur Last gelegten Verbrechens des „Tods-chlags“, nicht gleichbedeutend mit „schuldig“ erklart; ein solches Verbrechen wird im englischen Kriminalrecht nicht anerkannt für „schuldig“ erklart worden. Der vor-stehende Richter reservirte das Urtheil bis zur Entscheidung des Appellationsgerichtshofes, vor welchem der Anwalt des Kap. Kapn die Jurisdiction des englischen Kriminalgerichts bestreitet. Es ist sogar möglich, daß diplomatisch für untern Landesmann intervenirt werden, und sehr unwahrscheinlich, daß er eine schwere Strafe zu erdulden haben wird. Unter allen Umständen — so schreibt der londoner Korrespondent der Post, 23. — ist es aufrichtig zu beklagen, daß gewisse Organe der deutschen Presse sich bemüht haben, die deutsche Nationallehre mit dem Fall in Verbindung zu bringen und sich im Voraus über die angelegentlich um den Einfluß nation-aler Eiferlichkeit lebende Parteilichkeit der englischen Rechts-pflege zu beschweren. Die von der Todenscheidung und in dem Central-Kriminalgerichtshofe gefasste Entscheidung stellt es außer allem Zweifel, daß sich Kapitän Kapn einer verhäng-nißvollen Fahrlässigkeit mit Vernachlässigung der anerkannten Schiffsfahrtsregeln schuldig gemacht hat; und die geringe Gleichgültigkeit, womit er, nachdem er den Strichschne in den Grund gehohlet, die Opfer seines Fehlers oder seines „Verbrechens“, wie das englische Kriminalrecht will, vor seinen Augen mit dem Tode ringen ließ und unbekümmert

## Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

„Nein, Christine, nein; dies ist wirkliches, echtes Geld. Bring' es nur zum Kaufmann; er giebt dir hundert blaue Silbergulden dafür.“

„Das Geld der Bäuerin ward noch erkaunter. — Ja — aber wofür trug' ich dann das viele Geld. Ich hab' dem Herrn doch gar kein' Dienst net geleistet.“

„Das kannst du nachholen, wenn wir uns mal irgend wo in der weiten Welt treffen. Vielleicht bedarf dann ich deiner Hilfe.“

„Das soll 'n Wort sein“, rief Christine lebhaft. Etwas ungelustig folgte dann ein schüchternes: „Und ich dank' auch. — Aber nein, der Herr hat mich zum Besten. Wie sollt' ich ein reicher, vornehmer Herr in Noth kommen, daß ich ihm helfen kann?!!“

„Aber weiß, wer weiß — du biegest gewiß hier rechts ab. Grüß' deinen Schwag' von mir und — reise glücklich.“

Christine rannte trotz ihrer schweren Last so rasch und leicht dem Dorfe zu, dessen Kirchthurm im Thale aufstieg, als berührten ihre Hüfte kaum den schammigen Boden.

Ein peinliches Schweigen folgte ihrer Entfernung. Es hatte sich etwas Fremdes, Unverständliches in den vor Kurzem noch so vergnügten Kreis geschlichen und die frohe Laune daraus verschwunden. Dies fremde Unverständliche Etwas war die praktische Freigebigkeit des Ungarn. Jeder Einzelne empfand: dieser Mensch gehört nicht zu mir; er ist anders als ich. Ueber den eigentlichen Grund dieser Empfindung gab aber nur Gerta's grübelnder Kopf sich Rechenschaft.

„Ein in bürgerlich geordnetem Verhältnissen aufgewach-sener Mensch wirkt nicht — und verführe er über Wäldern — ohne Frage, ohne Ermahnung ein so reiches An-sehen der ersten, besten Fremden hin, die ihm begegnet. — So bedingungslos, so verschwendend leichtsinnig giebt nur das Geld, giebt nur der Abenteuerer, der heute im Ueber-fluß schwelgt, morgen vielleicht selbst nicht hat, wo er sein Haupt hinlegt. O, ein Königreich.“

„Wie mag er den heutigen Abend zubringen?“ schloß Anton seinen Bericht über das heldenmüthige Betragen Gernyugi's, als er einige Stunden darauf mit Mutter und Schwester gemüthlich und in getrodener Kleidung am Thee-tisch saß.

Gerta zuckte wegwerfend die Achseln. „In der That, eine ruhrende Begegnung! aber wohl überflüssig. Dein Drest steht ohne Zweifel heute, wie immer um diese Zeit, am Spiel-tisch.“

Gerta irrte: der Ungar stand nicht am Spiel-tisch, aber es würde ihre widerwillige Verachtung gegen ihn nur erhöht haben, wäre sie Zeugin seiner wirthlichen Beschäftigung gewesen. Stephan Gernyugi weinte, große helle Thränen, wie ein Schulknabe. Auf dem Tisch vor ihm stand in einem silbernen mit kostbaren Edelsteinen besetzten Rahmen das Bild eines alten Mannes. Es war ein vornehmer, geistreich lächelndes Greisenantlitz, das da unter schneeweißen Locken hervorblühte und Stephan flüsternde, das überquellende Auge darauf gerichtet, schmerzlich: „O, Vater, Vater! Sie ist das schönste Weib, das mir unter irgend welchem Him-melstrich entgegnet — dennoch — o, wie gern! — würd' ich sie hingeben, würde das ganze Geld dieser fünf Jahre nochmals durchlöcheren, und noch viel, viel Schlim-meres! — wenn du es nur mit mir theilen, wenn dein Auge nur mir Trost zulächeln wollte, wie ehedem.“

## IV.

Zwei Tage später stand Gernyugi zur Zeit des Sonnenuntergangs am Karpaten und sah nachdenklich zu, wie eine wohlgenährte Wasserkratte die Brodstücke, welche er den Goldfischen bestimmt hatte, vor sich her in ihre Fische stieß. — Alle unergessene Lehren hängen in sei-nem Ohr.

Die unscheinbarste Blume hat ihren Honig, das schärfste Gift hat seine Heilkraft; so ist auch keine Lebens-lage gar schlecht; es kommt nur darauf an, das Glück zu erkennen und zu genießen, das jede Einzelne in sich birgt.

— Treibe, mein Kind, mit dem Strom des Lebens. Ein Thor, wer seinen unüberwindlichen Wogen den eigenen, schwachen Willen entgegenwirft! Sei weise: du mußt

dich dem Schicksal beugen, beuge dich mit Anstand, umgib die Nothwendigkeit mit Grazie. — Treibe mit dem Strom, mein Kind, so fliehet auch das obere Ufer bald vorüber. — Den Kopf in die Höhe! Wirf alle Borstenteile, wirf die überängstlichen Strupel von dir, und fliehet du am Ufer eine Blume blühen, brich sie, ohne Zaudern, ohne Bedenken. Bergst nicht: dieser selben Blume begegnet du im ganzen Lauf des Stromes nicht zum zweitemal.“

„Da ich will dir folgen, Schicksal! blühstlings folgen! Gieb mir ein Zeichen deines Willens! gieb!“

„Ei, ei! so in Gedanken, besser Grai!“

Es war Frau Kaufmann, welche diese Worte sprach; neben ihr stand Gerta; — in dem meergrünen, spitzen-belegten Seidenkleid, welches ihre hohe Gestalt umschloß, eine so blendende Erscheinung, daß der Ungar einen leise. Ausdruck der Bewunderung nicht zu unterdrücken vermochte.

Die drei folgten nun in lebhaftem Gespräch dem Menschenstrom, bis sie endlich in einem der prächtig des-oriirten Spielhöfe standen, in welchen eben die Kronleuchter angezündet wurden. Das geräuschlose Treiben und Wogen der Menge, das gebämpfte und doch lebhaftes Flüstern, zu welchem das mannsförmige Klingeln und Klirren der Silber- und Goldmünzen, das Rollen der Roulettekugeln, die leisen, monotonen Töne der Emphylose eine eigenthümliche Beglei-tung bildeten; die bunte gemischte Gesellschaft mit ihren auf-fallenden Physiognomien und ihren kostbaren, oft barocken Trachten, dies Alles schuf zwischen den mit Vergoldungen und Malereien bedeckten Wänden eine Welt für sich, wie sie so leicht nicht ihres Leiden finden.

In ihrer Fremdartigkeit lag auch wohl die Anziehungs-kraft, welche Gerta, trotz ihrer Abneigung gegen das Spiel immer wieder in jene Räume zog. In Betreff der wilden Leidenschaftlichkeit, der verzerrten Gesichtszüge der Spielenden, wovon sie immer gelesen, sah sich Fräulein Kaufmann allerdings enttäuscht. Spannung war das einzige Gefühl, das, sich auf einem, wie auf allen Gesichtern ausprägend, gleichsam die Atmosphäre der Räume bildete; im Ueberigen aber verließ das Spiel, wenigstens bei Spielern von Pro-fession mit einem Ernst, einer Würde, die besserer Sache werth gewesen wären. (Fortf. folgt.)

davonkampte, ist nicht danach ansehnlich, um einen nationalen Helden oder Märtyrer aus ihm zu machen. Daß er von seinem englischen Kooften, der vollständig seinen Muth und seinen Stoff verloren hatte, in seinem Verfahren bestärkt wurde, leidet keinen Zweifel, aber dieser Umstand kann ihn weder seiner persönlichen Verantwortlichkeit entziehen, noch das Urtheil über seine Seemannschaft und seine Menschlichkeit wesentlich ändern.

**Paris, 10. April.** Die Agentur Havas glaubt zu wissen, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und England durch die gestrige Zusammenkunft zwischen Lord Derby und dem Herzog Decezes befestigt worden seien. Die Besprechung dauerte von 2 bis 4 Uhr.

**Rom, 10. April.** Der päpstlichen Kurie ist dem Vernehmen nach ein Bericht des päpstlichen Nuntius in Madrid zugegangen, worin es heißt, daß Spanien einer Wiederherstellung des Konkordats vom Jahre 1851 nicht entgegen sein werde, wenn seitens der Kurie gegen den die Kultusfreiheit betreffenden Artikel kein unbedingter Widerspruch erhoben werde.

**Konstantinopel, 10. April.** Ein hier eingetroffenes Telegramm des Gouverneurs von Bosnien vom 8. d. M. meldet, daß in der Gegend von Maden zwischen einer etwa 1600 Mann starken Infanterie-Abtheilung und den türkischen Truppen ein lebhafter Kampf stattgefunden habe. Die Infanterie seien zurückgeschlagen und geflohen und hätten etwa 60 Tode zurückgelassen. Die Verluste der Türken werden auf nur 5 Tode und 4 Verwundete angegeben.

### Aus Halle und Umgegend.

— In der Stadtvorordnetenversammlung am Montag wurde das Beschlüsse mit der Abänderung, die Breite der Trottoirs auf mindestens 1 1/2 Meter festzusetzen, nach den Beschlüssen der ersten Sitzung in zweiter Sitzung genehmigt.

— Der Konfistorialrath D. Neuenhaus ist auf seinen Wunsch von der Verwaltung der Superintendentur der reformirten Diözese Halle-Weiten entbunden und dieselbe dem Dompropstern Jocke provisorisch übertragen worden.

— Heute früh 9 Uhr wurden in dem Hause Martinsgasse 13 von einer jungen Frauenperson mit seltener Dreifachheit zwei Piletots und zwei Kleider gestohlen. Die Diebin ist noch nicht ermittelt worden.

— Dem Nachweis zum Theater-Bureau erleichtert jetzt ein an dem Hause des Herrn Faustsch angebrachtes Schild: Zum Theater-Bureau.

### Provinz.

— Sr. Majestät der König haben den nachbenannten Personen die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Ordens-Insignien zu erteilen, und zwar: des Ritterkreuzes des Ordens der königlich italienischen Krone den Kunst- und Handwerkskünstlern Johann Nikolaus Haag und Ernst Schmidt zu Erfurt; der Ritter-Insignien zweiter Abtheilung des Großherzoglich sächsischen Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken: dem Verlagsbuchhändler und Inhaber eines lithographischen Instituts, Edmund Bartholomäus zu Erfurt.

— Sr. Majestät der König haben dem Regierungs-Rath Steinmann zu Magdeburg zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten ernannt.

### Predigt-Anzeigen.

Am Charfreitage (den 14. April) predigen:

**Zu H. v. Franke:** Um 10 Uhr Herr Diakon Pfaune.

Abends 6 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Sonnabend den 15. April Nachmittags 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Konfistorialrath D. Dybänder.

Tags darauf Kommunion.

**Zu St. Ulrich:** Um 10 Uhr Herr Oberdiakon Pastor Sidel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Herr Oberprediger Weide. Um 2 Uhr Herr Diakon Nietzschmann.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Diakon Nietzschmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Saran.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Diakon Nietzschmann.

**Domkirche:** Donnerstag den 13. April Nachm. 2 1/2 Uhr Vorbereitung Herr D. Neuenhaus.

Freitag den 14. April um 10 Uhr Herr Dompropst D. Jahn. Abends 5 Uhr Predigt und Vorbereitung Herr Dompropst Jocke.

**Zu Neumarkt:** Donnerstag den 13. April Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor Hoff-

mann. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Freitag den 14. April um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach dem Gottesdienste Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

**Diaconienhaus:** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

**Katholische Kirche:** Am grünen Donnerstag, Charfreitag und Charfreitag Abends 7 Uhr Gottesdienst. Am Charfreitag Abends 7 Uhr Gottesdienst. Am Charfreitag Abends 7 Uhr Gottesdienst.

Am grünen Donnerstag und Charfreitag Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Herr Pfarrer Wöler.

Am Charfreitag Abends 7 Uhr Auferstehungsfeier.

**Gwang. Antwerpse Gemeinde:** Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Baptisten-Gemeinde:** Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

**Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.** Vormittags 10—12 Uhr Feiern der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

**Giebichenstein:** Donnerstag den 13. April Nachmittags 1 1/2 Uhr Beichte Herr Superintendent Urte.

Freitag den 14. April um 9 Uhr Herr Pastor Grün-eisen. Nach dem Gottesdienste Kommunion Herr Superintendent Urte. Um 2 Uhr Derselbe.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 11. April.

Aufgeboten: Dr. Kaufmann H. Stein (Märkerstraße 18) und Th. D. E. A. C. Glasmann (Minderstraße 6).

— Der Schuhmacher R. M. Denzau (Dorotheenstraße 16) und A. H. Seebach (gr. Ulrichstraße 11).

— Der Kesselschmied J. Th. Pöder und J. A. Jinn (Mörkstraße 4).

— Der Handarbeiter R. E. A. Mittelmann (Unterberg 4/5) und R. S. Wobuff (Märkerstraße 1).

— Der Brauer Ch. Ch. Göttermann (Felsenerstraße 2) und S. F. Weiland (Pflög).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

— Der Schlosser J. Stodcker ein S. (Breitestr. 27).

dem Hause empfohlen, über diese Petition zur Tages-Ordnung überzugehen.

### Bermischtes.

Feit, 6. April. Laut Meldungen aus Szegedin ist der Wasserstand dortselbst 24 Fuß 11 Zoll, um 2 Fuß 1 Zoll höher als der höchste Wasserstand des Jahres 1867. Wenn das Wasser in dieser Weise noch steigt, ist die Stadt nicht zu retten. Die gesammte Bevölkerung arbeitet an der Aufhebung von Dämmen; bisher haben diese Arbeiten 86,000 fl. verschlungen.

— In diesem Monat glänzt die Venus als ein prachtvolles Gestirn mit fast blendendem Lichte nach Sonnenuntergang am westlichen Himmel hoch über dem Horizont und geht erst Nachts 11 Uhr unter. Mars steht ebenfalls nach Sonnenuntergang am westlichen Himmel in der Nähe der Venus und glänzt als Stern zweiter Größe in rothem Licht; Mars und Venus stehen beide im Sternbild des Stiers, nicht weit von den Pleiaden. Jupiter geht einige Minuten vor 11 Uhr Nachts auf; in den Morgenstunden am südlichen Himmel gut beobachtbar; er erhebt sich nicht hoch über den Horizont. Saturn geht kurz vor 1/2 5 Uhr früh in Südost auf und kann kurze Zeit vor Sonnenaufgang in der Nähe des Horizonts, obwohl ungenügend, beobachtet werden.

— Im Herbst werden es 50 Jahre, daß die Ernestinischen Länder in Thüringen etwas unruhig durchgemacht gerollt worden. Es war der Herzog Friedrich v. Gotha-Altenburg (1826) gestorben und seine Erben schlossen am 12. November 1826 einen Theilungsvertrag. Gotha fiel an Coburg („den stolzen Franken“), Altenburg an Hildburghausen. Der letzte Herzog Friedrich verließ Hildburghausen und siedelte nach Altenburg über. Hildburghausen fiel an Meiningen, ebenso Saalfeld, das von Coburg abgetrennt wurde. Das Residenzschloß Hildburghausen ist seitdem Kaiserin geworden und die niedliche, auf einem schönen Hügel (Rangen) gelegene Sommerwohnung des Erbprinzen, Velvedere genannt, ist nach mancherlei Wandlungen in den Besitz eines Eschfabrikanten übergegangen. Um Anspielung darauf sang J. Z. der Hildburghäuser Volkslieder: „Schneepflocke wehmüthig: „Mit dir, du schöne Kanne, ist viel in Esch gange.“

— Wir machten bereits darauf aufmerksam, daß das Töden und Einfangen der für Feld- und Waldkultur nützlichen Singvögel unter Strafe verboten sei. Die nachbenannten Vogelarten sind es, denen das Gesetz Schutz und Gebot läßt: Blaueschäfer, Nachtigall, Grasmücke, Rothschwanz, Steinschmäger, Wiesenschmäger, Buchfink, Pieper, Zaunfink, Amsel, Goldschmäger, Meise, Ammer, Fint, Hänfling, Sperling, Zilber, Stieglitz, Baumläufer (Ableber), Wiedehopf, Schwalbe, Raufuß, Staar, Dohle, Saatkrähe, Rabe, Bussard (Mäusefresser) und Gule (mit Ausschluß des Uhu). Gegen ist das Ausnehmen der Eier oder der Brut, sowie das Zerören der Nester der vorbenannten angeführten Vögel unter Strafe verboten. Dasselbe gilt auch von allen Vorbereitungen zum Fangen dieser Vögel, insbesondere von dem Aufstellen von Vogelfallen, Schlingen, Dohnen, Spreulaken, Käfigen und Leimrutschen.

### Loose

zur Casseler und Mecklenburger Pferde-Lotterie zu haben in der Expedition d. Bl.

der in Halle am 11. April 1876 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

	pro Ctr.	pro Fd.	pro Fd.	pro Fd.
Weizen	9 95	Dofnen	13	
Roggen	8 85	Ähren	22	
Gerste	9 18	Erbsen	17	
Hafer	9 10	Bunter	18	
Hou	4 63	Rindfleisch	62	
Stroh	3 25	Schaffleisch	52	
Kartoffeln	2 65	Pammelfleisch	57	
Eier	pro Spod 2 90	Schweinefleisch	60	

### Beobachtungen der königl. meteorol. Station Halle.

	Luftdruck	Dunstdruck	Feuchtigkeit	Lufttemper.	Bar. tem.	Gr. Grad.
11. April.	Par. Sin.	Par. Sin.	Par. Sin.	R. Grad.		
Vorgens	328,41	3,18	75,7	8,5		
Mittags	329,89	1,14	22,7	10,7		
Abends	331,71	1,28	53,3	2,9		
Mittel	330,00	1,90	50,6	7,4		

— Wasserstand der Saale 2,74 Meter.

Eine Wätere wird zum 1. Juli zu pachten gesucht. Adr. bitte man in d. Exp. abgg.

Wohnung zu 60—70  $\frac{1}{2}$ , Nähe d. Reichsbank, zum 1. Juli von einem Beamten gesucht. Offerten N. S. Exped. d. Bl.

Eine kleine Wohnung, Nähe der unteren Steinstraße, sucht zum 1. Juli

**J. Müller, gr. Steinstraße 9.**

### 3 Mark.

Ein junger schwarzer Affenpöcher, gelb an Ohren, Schnauze und Fötten, ist entlaufen. Sein Name ist „Puck“. Wiederbringer erhält obige Belohnung Karlsstraße 21, 2 Tr.

Gefunden vor ca. 14 Tagen in der Haide ein gold. Ring. Abzug bei

**Leop. Krichsch, Goldarbeiter.**

Eine hellgraue Hofe verloren. Abzugeben Schmeerstraße 12.

Selbe Doppelnahe zugelaufen

**Bädergasse 1.**

Ein schwarzer Newfoundlandler mit weissem Hals und Fötten, auf den Namen Ralph hörend, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung

**gr. Ulrichstraße 48.**

**U. L. 40. 13. P.**

### F. Schade's Restaurant,

Gangung gr. Sandberg.

Donnerstag Kartotzelpuffer. Bier ff.

### Zur Eremitage.

Heute zur Eröffnung meines Restaurants

**1. großes Pöckbier-Fest,**

**frischer Speckfuchen,**

wozu ergebenst einladet

**E. Hackemesser.**

Gesellschaften empfehle ich meine Lokalitäten zur Abhaltung von Kränzchen und sonstigen Vergnügen. **Französisches Billard.**

### Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines munteren Mädchens wurden hoch erfreut

Halle, den 11. April 1876.

**Carl Rejal und Frau.**

Heute früh 1/6 Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein guter Mann, unser guter Vater, Groß-, Schwiegervater und Schwager, der Maurer und Bierhändler **Friedrich Berner** in seinem noch nicht vollendeten 57. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten

**die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Traueranzeige.

Für die vielen Beweise ehrender Theilnahme beim Begräbnis unserer theuren Dahingegangenen sagen wir hierdurch Allen nochmals unsern tiefgefühltesten Dank.

**C. Wächter und Kinder.**

### Dank.

Für die große Aufopferung u. Theilnahme meiner dahingegangenen Tochter **Charlotte** ist es mir unmöglich jeden Einzelnen mündlich zu danken, fühle mich deshalb veranlaßt hier auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernde Witwe **Fischer.**

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der gestrigen Beerdigung unseres ältesten, hoffnungsvollen, guten Sohnes **Willy**, der seinem Vater schon nach 16 Monaten in die Ewigkeit folgte, sagen wir hierdurch tiefbetruht unsern herzlichsten Dank.

Halle, den 10. April 1876.

**C. Reijher, Bergingenieur,**

**Auguste Reijher geb. Datzler.**





**Elegante billige Sommer-Ueberzieher in großer Auswahl fertig  
vorjährige zum halben Preise in  
L. Richter's Filial, gr. Ulrichsstraße 5.**

**Geistliches Concert  
am Charfreitag 1876 Nachmittags ¼ 4 Uhr  
in der Marktkirche.**

**Programm:** 1) Stabat mater für Soli, Chor, Streichinstr. und Orgel von Emanuele d' Astorga, geb. 1681. 2) Die sieben Worte Christi am Kreuz f. 5 Solostimmen, Chor, Streichinstr. u. Orgel v. Heinrich Schütz, 1585-1672, bearbeitet von Carl Riedel. — Bilette sind zu haben in den Handlungen der Herren Schrödel & Simon, Karmrodt und Fr. Arnold am Markt. Numerierte Plätze à 1 M. 50 ¢, nicht numerierte zum Schiff der Kirche und Frauenchor à 1 M., zu den Emporen à 50 ¢. Texte à 10 ¢. An den Kirchthüren kein Verkauf. Einlass ¼ 4 Uhr, Ende ½ 6 Uhr.  
**C. A. Hassler.**

**Zu den bevorstehenden Feiertagen ist mein großes  
Stiefel- u. Schuhwaaren-Lager  
für Herren, Damen und Kinder**

in allen Neuheiten der Saison vollständig completirt und empfehle das-  
selbe bei Bedarf zur gefälligen Beachtung. Größte Auswahl, geschmack-  
volle dauerhafte Arbeit, billige Preise.  
Bestellungen nach Maß unter Garantie des Passens in kurzer Zeit.  
Reparaturen correct und möglichst schnell.

**F. Schultze, Schuhmachermeister,  
große Steinstraße 17, gegenüber Hotel „Stadt Hamburg“.**



Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.  
**Harmonikas — Mundharmonikas,  
Drehorgeln etc.**

empfehle in befannter Güte  
**H. Reinicke,  
Leipzigerstraße 105.**

Unterzeichnete verlegten heute ihre Wohnung und Werkplatz nach der Klaus-  
thor-Vorstadt, **Holzplatz 1**, und halten sich dem bauenden Publikum sowohl  
zur Ausführung aller Arten Bauten, als auch zur Anfertigung von Bauplänen,  
Kostenanschlägen etc. bestens empfohlen.  
Halle, den 10. April 1876.

**Alb. Zabel & Sohn, Zimmer- und Möbnermeister.**

**Restaurations-Nebernahme.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die  
**Restaurations an der Glauchaischen Kirche 13**  
übernommen habe. — Mein Bestreben wird es stets sein, die mich beehrennden Gäste nur  
mit guten Speisen und Getränken zu bedienen.  
Hochachtungsvoll  
**M. Krahl.**

NB. ff. Lagerbier aus der Brauerei des Herrn W. Rauschfuß.

**Achtung.**

**Geschäfts-Gründung.**  
Unter heutigem Datum übernahm ich hier das Restaurant  
**„zur Eremitage“**

auf eigene Rechnung und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste mit  
guten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen.  
Halle, den 13. April 1876.

Achtungsvoll  
**E. Hackemesser.**

**Restaurations-Gründung.**

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich  
die in der **großen Brauhausgasse 31** gelegene, dem Herrn **W. Reichenbach**  
gehörende **Restaurations** nachstehend vom 1. April d. J. übernommen habe.

Nachdem ich diese Lokalitäten neu und geschmackvoll habe restauriren lassen, für gute  
Speisen und Getränke bestens gesorgt ist, laßt hiermit zu fleißigem Besuch freundlichst ein  
Achtungsvoll  
**Hermann Stein.**

**Extrazug Halle-Berlin u. zurück.**

**Abfahrt Sonntag den 16. April cr. (1. Oster-  
feiertag) Morgens 5¼ Uhr.**  
Bilette mit Gültiger Gültigkeit, Rückfahrt einseitig, III. Kl. 5 M., II. Kl. 7 M.,  
bei Steinbrecher & Jasper, Cigarrenhandlung am Markt, nur noch heute,  
später 1 M. mehr.

**Einladung**

Die geehrten Mitglieder der  
**Halleschen Stadtschützen-Gesellschaft**  
werden hierdurch zu einer Vorbesprechung über die in der nächsten General-Ver-  
sammlung zur Verhandlung kommenden Angelegenheiten für  
**Sonabend den 15. d. Mts. Abends 7½ Uhr**  
im Gesellschaftslocale ergabest eingeladen.  
**Franz Pfaffe, Wagner sen., Stadtschützer. A. I. G. Dehne.  
Friedr. Liebau. L. Jentzsch. Ernst Schmidt.**

Für die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Die Aufnahme von Kindern in die katholische Schule findet **Mittwoch den  
19. d. Mts. Vormittags von 10-12 Uhr** statt. Dabei ist ein Impfschein vorzulegen.  
Halle, 12. April 1876.  
**Scharlach, Schuldirector.**

Die Aufnahmeprüfung der für die lateinische Hauptschule angemeldeten Schüler  
findet am **Donnerstag den 20. April früh 8 Uhr** in den Klassenzimmern der lateini-  
schen Hauptschule selbst statt. Die Aufzunehmenden haben ihre Schulzeugnisse, Impfscheine  
und Schreibmaterialien mitzubringen. Der Unterricht des Sommersemesters nimmt am  
**Freitag den 21. April** seinen Anfang.  
Dr. Adler, Director.

**Die Conditorei u. Honigkuchenbäckerei Rannischestr. 7**  
bringt zum bevorstehenden Osterfeste mannigfache Bäckerei, z. B. Torten, Kuchen, sowie  
alle in dieses Fach schlagende Artikel in empfehlende Erinnerung und ist zur Annahme von  
Bestellungen jeder Zeit bereit.  
Hochachtungsvoll  
**F. W. Rotnick.**

Meine Wohnung nebst Werkst. befindet sich **gr. Ulrichsstraße 11.  
G. Brandt, Glasermeister.**

**Opernsaison.**

Gastspiel

**Operngesellschaft des Chemnitzer Stadt-Theaters.**

Das Personal besteht aus den hervorragenden Mitgliedern des Chemnitzer Stadt-  
Theaters, doch wurden, um das Ensemble zu verfeinern, bedeutende Gäste gewonnen. Von  
den einzelnen Mitgliedern der Oper ist das Künstlerpaar Herr und Frau Siechen dem  
geehrten Publikum bereits bestens acclimatirt; außerdem wurde der erste Tenor des Dres-  
lauer Stadttheaters für die Saison gewonnen. Die Tenöre Herren Schleginger und Pohl  
haben ihre Thätigkeit bei ihren Gastspielen in Zürich etc. bereits bewährt. Die ersten  
Baritonpartien übernimmt Herr Werner, einer der bestestimmten Mitglieder des Stadt-  
theaters in Albed. Als erster Bassist ist Herr von Neben von Düsseldorf engagirt, des-  
gleichen Herr Goed und Herr Hynel von Chemnitz. Unter den Schwestern sind mit Aus-  
zeichnung zu nennen: Frau Siechen-Küchler, Frä. Hagen, Frä. Schwanjoski und Frä.  
Pirnil, sämtlich vom Chemnitzer Stadttheater. Mit der Regie sind die Herren Gröbel  
und Scholz vom Chemnitzer Stadttheater betraut. Der Chor ist zusammengesetzt aus  
24 Mitgliedern des Chemnitzer Opernchores. — Das Repertoire wird außer den älteren  
beliebten und gern gehörten Opern auch solche Werke bringen, welche, da sie bedeutende  
Anforderungen an die Sänger stellen, weniger oft gegeben werden. Zu diesen gehören:  
„Der schwarze Domino“, „Die beiden Schützen“, „Der erste Glanztag“ etc.

**Beginn der Opern-Saison: 16. April.  
Zur Ausführung kommen 25-30 Opern.**

Preise der Abonnements zur Opern-Saison:

1 Abonnement (15 Biletts) zum Balcon	22 M. 50 ¢
1 Abonnement (15 Biletts) zu Parquet und den Parquetlogen	18 M. 75 ¢
1 Abonnement (15 Biletts) zu den 1. Parterres und 1. Mittelgängen	15 M. — ¢

Abonnementsbilette werden von **Mittwoch den 12. April**  
an im Theaterbureau ausgegeben. Hochachtungsvoll

Die Direction.

**Prima Wagdeb. Saucertohl. Boltze.**

**Grude-Koch-Maschinen,  
Grude-Coak.  
Halle a.S., Sachsse & Co.,  
Leipzigerplatz 1a,  
Eingang Wagdebürger Gasse.**

**Dachziegel.**

Eine große Partie brauchbare Dachziegel  
und Dachziegel sind billig zu verkaufen in  
Giebichenstein, frühere Restaur. z. Weintraube.

**Kohlen-Preßsteine, das Mille 16 Mark,  
werden nach Halle und Giebichenstein frei  
Stall angeliefert. Bestellungen hierauf nimmt  
J. Grunberg, gr. Ulrichsstraße 39, wie  
Weißstraße 43, entgegen. C. Grunberg.**

**Gute Federbetten, in schöner Auswahl  
sehr billig zu verkaufen  
gr. Wallstraße 24b, 1 Treppe.**

**Sopha u. Matratzen, selbstgef., hält in  
gr. Auswahl G. Frauendorf, Schulg. 2a.**

Eine gut erhaltene hölzerne Brenn-  
pumpe steht preiswerth zu verkaufen bei  
**Wegelin & Hübner.**

Eine brauchbare Decimallwaage (30  
Centner Tragkraft) ist zu verkaufen  
**Karlstraße 19.**

**Actien-Bier.**

**Best Bitter-Bier,  
26 Flaschen 3 M.  
bei August Schülze, alter Markt 16.**

**Gonig, à 10 Ltr., von 5 M. an billiger  
bei R. Eittel, b. d. Rann. Thore.**

Schulberg 11 werden **80-100 Liter  
gute reine Milch** nachgegeben.

**Kanarienschlag- und Hech-Hähne zu  
verkaufen L. Braunhaus, 24, II., letzte Thyr.**

**Kindere Zwickelbdr. verk. gr. Schöps, 6.  
Polstre Wiege billig zu verk. Mittelwaage 12.  
Eine neuemellende Ziege zu verkaufen  
Brummengasse 6.**

**Die Subscription  
auf den demnächst erscheinenden  
Plan der Stadt Halle.**

Herausgegeben vom Stadtbaurath  
**Driesemann**  
(Subscr.-Pr. 4½ Mark)  
wird am 15. April d. J. geschlossen.  
Später bestellte Exemplare können nur  
à 6 Mark geliefert werden.  
Pfeffersche Verlagshandlung in Halle.

**Tanzunterricht**

Zu dem kurz nach Ostern beginnenden  
Kursus laßt ergebet ein  
**A. Wipplinger,  
große Ulrichsstraße 4 (neues Theater).**

**Stadt-Theater.**

**Sonntag den 16. April 1876.**  
1. Vorstellung im Abonnement.  
Zum ersten Male:  
**Die beiden Schützen.**  
Komische Oper in 3 Acten von Vorzing.  
**Montag den 17. April.**  
2. Vorstellung im Abonnement.  
**Martha**  
oder Der Markt zu Richmond.  
Komische Oper in 3 Acten von Flotow.  
**Dienstag den 18. April.**  
3. Vorstellung im Abonnement.  
**Der Waffenschmied.**  
Romantische Oper in 3 Acten von Vorzing.  
Textbücher sind im Theaterbureau und bei  
den Logenschließern zu haben.  
Die Direction.

**Liedertafel Eintracht.**

Freitag den 14. April Abends 8 Uhr Ge-  
neralversammlung. Pünktlich erscheinen.  
Der Vorstand.

**Berliner Weissbier-Salon.**

Heute Donnerstag 4 Uhr  
**Speckfischen.**